

Johann Strauss Sohn (1825 – 1899)

Geißelhiebe, Polka, opus 60,

Bearbeitung: Thorsten Reinau

Johann Strauß Sohn und das Revolutionsjahr 1848

Revolutionen wurden und werden immer wieder von jungen Menschen getragen und da stehen Studenten, Künstler und Intellektuelle an vorderster Front. Das traf auch für das Revolutionsjahr 1848 in Wien voll und ganz zu.

Im Mai 1848 kehrte Johann Strauß Sohn von einer ausgedehnten Konzertreise zurück in das von der Revolution erschütterte Wien und schloss sich voll jugendlicher Begeisterung gleich dieser Bewegung an.

Bereits das erste Werk von Johann Strauß Sohn nach seiner Ankunft in Wien nimmt auf das Revolutionsgeschehen Bezug, Opus 52, sein Walzer „Freiheitslieder“. Dieser wurde am 28. Mai 1848 beim ersten Konzert der Straußkapelle nach ihrer Heimkehr uraufgeführt, und zwar im Casino Zögernitz. Es wird überliefert, dass dieser Walzer ursprünglich den Titel „Barrikaden Lieder“ trug. Die aufgehende Sonne als bildliche Darstellung am Titelblatt der Klavierausgabe illustrierte die musikalische Aussage des Walzers.

Vom „Revolutionsmarsch“ bis zu den „Liguorianer – Seufzern“

An jenem 28. Mai 1848 im Casino Zögernitz wurde auch der „Revolutionsmarsch“, opus 54, uraufgeführt, schon vom Titel her ein deutliches Bekenntnis zu den Ideen der neuen Bewegung.

Opus 55 war wiederum ein Walzer, aber auch ganz im Geiste der neuen Zeit gehalten, nämlich „Burschen – Lieder“. Da wurde eingangs ein Lied zitiert, dessen Text mit den Worten „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte“ beginnt.

Eine von Johann Strauß autorisierte Bearbeitung für Militärmusik liegt als älteste Ausgabe für den „Studenten Marsch“ Opus 56 vor. Gewidmet wurde die Komposition der akademischen Legion in Wien.

Die Straußkapelle führte anfangs August 1848 im Gasthaus „Zur blauen Flasche“ in Wien die Scherzpolka opus 57 „Liguorianer – Seufzer“ erstmals auf. Darin wurde in der als Katzenmusik gestalteten Triemelodie den überkommen und deswegen unbeliebten Klosterschwestern ein gebührendes Ständchen gebracht.

Eine Katzenmusik könnte man als „musikalische Antiehrung“ definieren. Allerlei Lärminstrumente kamen da zum Einsatz, es wurde gesungen, gepfiffen, geschrien, alles in ein wildes Durcheinander mündend.

Bereits 1845 hatte Johann Strauß Sohn die Leitung der Kapelle des Zweiten Wiener Bürgerregiments übernommen. 1848 kam Johann Strauß mit dieser Kapelle, die inzwischen zur Kapelle der Leopoldstädter Nationalgarde geworden war, recht oft zum Einsatz und das fand seinen Niederschlag auch in entsprechenden Kompositionen. So der „Brünner Nationalgarde - Marsch“, das Opus 58. Wiederum ist die erste erhaltene Ausgabe eine Bearbeitung für Militärmusik, in der auch die Erstaufführung erfolgte. Der Anlass dafür war der Gegenbesuch der Wiener Nationalgarde in Brünn. Bereits in der Ankündigung wurde vermerkt, dass „auch Strauß-Sohn mit seinem ganzen Musikcorps“ dabei beschäftigt sein werde.

Stufe 3

„Geißelhiebe“ als musikalische Entgegnung

Der letzte kompositorische Beitrag von Johann Strauß Sohn zum Revolutionsjahr 1848 ist seine Polka mit der Opuszahl 60 „Geißelhiebe“. Man kann sie als musikalische Entgegnung des Kapellmeisters und Komponisten Strauß auf Pressekritik an seiner Musizierpraxis ansehen.

Am 3. 12. 1848 spielte Strauß im Saal „Zum grünen Thor“ in Wien auf Wunsch des Publikums die zum Symbol des Freiheitswillens gewordene „Marseillaise“, was auch durch polizeiliche Protokolle belegt ist. Wenige Tage später prangerte die betont reaktionäre Zeitung „Die Geißel“ in ihrer Rubrik „kleine Geißelhiebe“ – wohl maßgebend für den Titel der Polka – dieses Musizieren von Johann Strauß an. Allerdings wurde das Publikum kritisiert, das derartige Revolutionsmusiken zu hören wünschte und Johann Strauß sozusagen in Schutz genommen, er habe ja nur, um Aufruhr zu vermeiden, dem musikalischen Wunsch des Publikums, etwa nach der Marseillaise, entsprochen.

Darauf antwortete nun Johann Strauß mit der Polka „Geißelhiebe“. Nach vier Einleitungstakten erklingt eine „alte böhmische Melodie“, um damit dem Charakter der Polka vollauf gerecht zu werden. Ganz leise beginnen im Original erste Violinen und Klarinetten am Beginn des Trios damit, die „Marseillaise“ anzustimmen. Es folgt das „Fuchslied“ mit dem Textbeginn „Was kommt dort von der Höh“, wie es bereits in der Oda des Walzers „Burschen Lieder“ zitiert wurde. Dann führt Johann Strauß noch jene Spotttrufe der Bauern für den Jäger Max aus dem ersten Akt der Oper „Freischütz“ von Weber an, in denen angeprangert wird, dass Max beim Preisschießen erfolglos geblieben ist, was ja auch in dieser Ausgabe durch entsprechende „ha ha ha – Rufe“ ausgedrückt wird. Kurz erklingt auch Webers „Jägerchor“ aus dem „Freischütz“. Zusätzlich sind die Überleitung zum Trio und die Coda eine Katzenmusik, deren Originalität auch in dieser Blasmusikausgabe gut zum Ausdruck kommt.

Prompt erfolgte am 15. Dezember 1848 wiederum in der „Geißel“ eine neue massive Kritik, diesmal am Komponisten Strauß: die damit schließt, man solle ihm „daher diese frische, grüne Thorheit“ – eine Anspielung auf sein Musizieren im „Grünen Thor“ und auf seine „grüne“, also noch unreife, Jugend – in einem verzeihen.

Die „Geißelhiebe“ und überhaupt die revolutionäres Gedankengut musikalisch umsetzenden Kompositionen von Johann Strauß Sohn sollten noch ein Nachspiel für ihn haben, als er sich 1856 um die Stellung des Hofballmusikdirektors bewarb. Da wurden auf einmal die alten Polizeiprotokolle von 1848 ausgegraben: „Die Polizeibehörde berichtete am 20. 5. 1856 an das Obersthofmeisteramt, daß Johann Strauß, auch während des Belagerungszustandes von Wien an öffentlichen Orten ein Quodlibet mit Reminiscenzen an derlei Tonweisen aus dem Jahre 1848 vorgetragen haben soll.“

Dabei machte Johann Strauß Sohn bereits ein halbes Jahr später, im Sommer 1849, gleichsam musikalisch vor dem Kaiser eine Verbeugung mit seinem Opus 67, dem „Kaiser Franz Joseph Marsch“, der „bei Gelegenheit der Allerhöchsten Geburtsfeyer des Kaisers“ in Denglers Bierhalle in Wien – Fünfhaus uraufgeführt wurde.

Die „Geißelhiebe“ und überhaupt die revolutionäres Gedankengut musikalisch umsetzenden Kompositionen von Johann Strauß Sohn sollten noch ein Nachspiel für ihn haben, als er sich 1856 um die Stellung des Hofballmusikdirektors bewarb. Da wurden auf einmal die alten Polizeiprotokolle von 1848 ausgegraben: „Die Polizeibehörde berichtete am 20. 5. 1856 an das Obersthofmeisteramt, daß Johann Strauß, auch während des Belagerungszustandes von Wien an öffentlichen Orten ein Quodlibet mit Reminiscenzen an derlei Tonweisen aus dem Jahre 1848 vorgetragen haben soll.“

Dabei machte Johann Strauß Sohn bereits ein halbes Jahr später, im Sommer 1849, gleichsam musikalisch vor dem Kaiser eine Verbeugung mit seinem Opus 67, dem „Kaiser Franz Joseph Marsch“, der „bei Gelegenheit der Allerhöchsten Geburtsfeyer des Kaisers“ in Denglers Bierhalle in Wien – Fünfhaus uraufgeführt wurde.

Die „Geißelhiebe“ und überhaupt die revolutionäres Gedankengut musikalisch umsetzenden Kompositionen von Johann Strauß Sohn sollten noch ein Nachspiel für ihn haben, als er sich 1856 um die Stellung des Hofballmusikdirektors bewarb. Da wurden auf einmal die alten Polizeiprotokolle von 1848 ausgegraben: „Die Polizeibehörde berichtete am 20. 5. 1856 an das Obersthofmeisteramt, daß Johann Strauß, auch während des Belagerungszustandes von Wien an öffentlichen Orten ein Quodlibet mit Reminiscenzen an derlei Tonweisen aus dem Jahre 1848 vorgetragen haben soll.“

Geißelhiebe

Polka

Johann Strauss, op. 60

Bearbeitung: Thorsten Reinau

Partitur

Partitura

Full Score

8

Picc. Fl. Ob. Klar. Es 1. Klar. 2./3. Klar. B. Kl. 1./2. Fag. 1./2. A. Sax. T. Sax. B. Sax. 1./2. Flgk. 1. Trp. 2./3. Trp. 1./2. Hrn. 3./4. Hrn. Tenorh. Bar. 1./2. Pos. 3. Pos. Tb. Kb. Pic. Kl. Tr./Trgl.

15

Picc. Fl. Ob. Klar. Es 1. Klar. 2./3. Klar. B. Kl. 1./2. Fag. 1./2. A. Sax. T. Sax. B. Sax. 1./2. Flgk. 1. Trp. 2./3. Trp. 1./2. Hrn. 3./4. Hrn. Tenorh. Bar. 1./2. Pos. 3. Pos. Tb. Kb. Pic. Kl. Tr./Trgl.

21

Flcc.

Fl.

Ob.

Klar. Es

1. Klar.

2./3. Klar.

B. Kl.

1/2. Fag.

1/2. A. Sax.

T. Sax.

B. Sax.

1/2. Flgh.

1. Trp.

2./3. Trp.

1/2. Hrn.

3./4. Hrn.

Tenorh.

Bar.

1/2. Pos.

3. Pos.

Tb.

Kb.

Pk.

Kl. Tr./Trgl.

27

Flcc.

Fl.

Ob.

Klar. Es

1. Klar.

2./3. Klar.

B. Kl.

1/2. Fag.

1/2. A. Sax.

T. Sax.

B. Sax.

1/2. Flgh.

1. Trp.

2./3. Trp.

1/2. Hrn.

3./4. Hrn.

Tenorh.

Bar.

1/2. Pos.

3. Pos.

Tb.

Kb.

Pk.

Kl. Tr./Trgl.

33

Picc. *f*

Fl. *f*

Ob. *f*

Klar. Es *f*

1. Klar. *f*

2./3. Klar. *f*

B. Kl. *f*

1./2. Fag. *f*

1./2. A. Sax. *f*

T. Sax. *f*

B. Sax. *f*

1./2. Flgh. *f*

1. Trp. *f*

2./3. Trp. *f*

1./2. Hrn. *f*

3./4. Hrn. *f*

Tenorh. *f*

Bar. *f*

1./2. Pos. *f*

3. Pos. *f*

Tb. *f*

Kb. *f*

Pk. *f*

Kl. Tr./Trgl. *f*

Trio

Picc. *p*

Fl. *p*

Ob. *p*

Klar. Es *p*

1. Klar. *p*

2./3. Klar. *p*

B. Kl. *p*

1./2. Fag. *p*

1./2. A. Sax. *p*

T. Sax. *p*

B. Sax. *p*

1./2. Flgh. *p*

1. Trp. *p*

2./3. Trp. *p*

1./2. Hrn. *p*

3./4. Hrn. *p*

Tenorh. *p*

Bar. *p*

1./2. Pos. *p*

3. Pos. *p*

Tb. *p*

Kb. *p*

Pk. *p*

Kl. Tr./Trgl. *p*

49

Picc. Fl. Ob. Klar. Es 1. Klar. 2./3. Klar. B. Kl. 1./2. Fag. 1./2. A. Sax. T. Sax. B. Sax. 1./2. Flgh. 1. Trp. 2./3. Trp. 1./2. Hrn. 3./4. Hrn. Tenorh. Bar. 1./2. Pos. 3. Pos. Tb. Kb. Pk. Kl. Tr./Trgl.

55

Picc. Fl. Ob. Klar. Es 1. Klar. 2./3. Klar. B. Kl. 1./2. Fag. 1./2. A. Sax. T. Sax. B. Sax. 1./2. Flgh. 1. Trp. 2./3. Trp. 1./2. Hrn. 3./4. Hrn. Tenorh. Bar. 1./2. Pos. 3. Pos. Tb. Kb. Pk. Kl. Tr./Trgl.

63

Picc. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

Fl. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

Ob. *f*

Klar. Es *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

1. Klar. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

2./3. Klar. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

B. Kl. *f*

1./2. Fag. *f*

1./2. A. Sax. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

T. Sax. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

B. Sax. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

1./2. Flgh. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

1. Trp. *f*

2./3. Trp. *f*

1./2. Hrn. *f*

3./4. Hrn. *f*

Tenorh. *f*

Bar. *f*

1./2. Pos. *f*

3. Pos. *f*

Tb. *f*

Kb. *f*

Pk. *f* Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

Kl. Tr./Trgl. Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha Ha

67

Picc. *p*

Fl. *p*

Ob. *p*

Klar. Es *p*

1. Klar. *p*

2./3. Klar. *p*

B. Kl. *p*

1./2. Fag. *p*

1./2. A. Sax. *p*
1. Flgh.
Fug.

T. Sax. *p*

B. Sax. *p*

1./2. Flgh. *p*

1. Trp. *p*

2./3. Trp. *p*

1./2. Hrn. *p*

3./4. Hrn. *p*

Tenorh. *p*
Bar.

Bar. *p*

1./2. Pos. *p*
1./4. Horn

3. Pos. *p*

Tb. *p*

Kb. *p*

Pk. *p*

Kl. Tr./Trgl. *p*

Besetzung:

Instrumentation:

- Partitur
- Piccolo C
- Flöte C (4x)
- Oboe C
- Klarinette Es
- 1. Klarinette B (4x)
- 2. Klarinette B (4x)
- 3. Klarinette B (4x)
- Bassklarinette B
- 1. Fagott
- 2. Fagott
- 1. Altsaxophon Es
- 2. Altsaxophon Es
- Tenorsaxophon B (2x)
- Baritonsaxophon Es
- 1. Flügelhorn (3x)
- 2. Flügelhorn (3x)
- Tenorhorn B (2x)
- Bariton C (2x)
- Bariton B (2x)
- 1. Horn F
- 2. Horn F
- 3. Horn F
- 4. Horn F
- 1. Horn Es
- 2. Horn Es
- 3. Horn Es
- 4. Horn Es
- 1. Trompete B (2x)
- 2. Trompete B (2x)
- 3. Trompete B
- 1. Posaune C (2x)
- 2. Posaune C
- 3. Posaune C
- 1. Posaune B
- 2. Posaune B
- 3. Posaune B
- 1. Tuba C
- 2. Tuba C (2x)
- Tuba Es
- Tuba B
- Kontrabass
- Kleine Trommel / Triangel (2x)
- Pauken

- full score
- piccolo C
- flute C (4x)
- oboe C
- E♭ clarinet
- 1st B♭ clarinet (4x)
- 2nd B♭ clarinet (4x)
- 3rd B♭ clarinet (4x)
- B♭ bass clarinet
- 1st bassoon
- 2nd bassoon
- 1st E♭ alto saxophone
- 2nd E♭ alto saxophone
- B♭ tenor saxophone (2x)
- E♭ baritone saxophone
- 1st B♭ flugelhorn (3x)
- 2nd B♭ flugelhorn (3x)
- B♭ tenor horn (2x)
- baritone C (2x)
- B♭ baritone (2x)
- 1st F horn
- 2nd F horn
- 3rd F horn
- 4th F horn
- 1st E♭ horn
- 2nd E♭ horn
- 3rd E♭ horn
- 4th E♭ horn
- 1st B♭ trumpet (2x)
- 2nd B♭ trumpet (2x)
- 3rd B♭ trumpet
- 1st trombone C (2x)
- 2nd trombone C
- 3rd trombone C
- 1st B♭ trombone
- 2nd B♭ trombone
- 3rd B♭ trombone
- 1st tuba C
- 2nd tuba C
- E♭ tuba
- B♭ tuba
- contrabass
- snare drum / triangle (2x)
- timpani